



Abb. 48. Hans Holbein d. Jüng., Christus als Schmerzensmann und Maria, Basel (Phot. Deutsche Verlagsanstalt).

sationsprinzip zum Teil erhalten hat und im Gegensatz zu der italienischen nicht so ausschließlich die Gestaltungsgrundsätze auf der Basis außerkünstlerischer Wissenschaften (wie etwa der mathematischen Perspektive) entwickelte.

Das gilt zum Teil auch für die Werke, die in der Formenwelt der italienischen Renaissance aufgebaut sind und auf den panoramatischen Wirklichkeitseindruck der prunkvollen Räumlichkeiten bedacht erscheinen. In dem Holbeinschen Bilde (Abb. 48) ist entsprechend dem Bewegungsgedanken der zum Himmel klagend emporblickenden Madonna das darüber erscheinende Bogenwiderlager weit höher hinaufgerückt als das entsprechende linke und während die sich daran anschließende Ballustrade gemeinsam mit den übrigen hier besonders zahlreichen Pfeilern das Vertikalmotiv betonen, finden auf der linken Seite ohne Rücksicht auf den architektonischen Einheitsgedanken die aus dem Kontrapostum der Gestalt Christi sich ergebenden Diagonalkonturen wie allgemein deren charakteristisches Profil in dem über Eck gestellten Marmorbaldachin ihr sinnliches Analogon. Diese Beziehung von Figur- und Raummotiven mag auch am Pfeiler dahinter für die Durchführung des Gurtgesimses maßgebend gewesen sein, das ohne Rücksicht auf die Gliederung der Gegenseite den Grundgedanken der Baldachinsilhouette wiederholt. Auf diese Weise wirkt auch hier das aus der Mimik der Figuren sich ergebende Gestaltmotiv auf das architektonische Raumbild ein und die motivischen Relationen gelten trotz der anspruchsvollen stofflichen Realistik der antikisierenden Glieder mehr als die rationalistische Schilderung des räumlich Richtigen oder Wahrscheinlichen¹⁾.

Aber das Interessegebiet der Zeit begann sich doch stark zu verändern, indem man nicht so sehr das Naturgesetz in der Erscheinung, sondern die Naturgesetzlichkeit der Erscheinung selbst untersuchte und noch über den kindlichen Nachahmungstrieb hinaus zu einer Feststellung der Grundsätze der sinnlichen Erkenntnis zu gelangen sich bemühte. Die bloß handwerkliche Unterweisung